

Argumentationshilfe

RECHTE ARGUMENTE AM WEIHNACHTSTISCH

3. Auflage

EINLEITUNG

Wir haben ein besonders, ein turbulentes Jahr hinter uns. Die Corona-Pandemie sorgt bei vielen Menschen dafür, das Weihnachten in diesem Jahr nicht im Kreis der Liebsten zu feiern. Viele Menschen sind durch die Krise geängstigt, die meisten zumindest besorgt. Gleichzeitig hatte auch die rechte Szene ein turbulentes Jahr. Die rechte und rechtsextreme Szene sah und sieht in der Corona-Krise einen guten Boden für ihren Hass und ihre Spaltung.

Seit 2018 veröffentliche ich in Zusammenarbeit mit meinem Büro diese Broschüre gegen rechte Argumente am Weihnachtstisch. Sie geht somit nun in die dritte Auflage. Während wir letztes Jahr ein Glossar einiger Begriffe aus dem rechten Spektrum eingearbeitet hatten, haben wir uns in diesem Jahr auf die Broschüre im Kern konzentriert.

Unsere Absicht ist es, weiterhin den Fokus auf den Umgang mit nahestehenden Menschen aus Familie und Freund*innenkreis zu legen, die nach rechts abdriften, oder bereits abgedriftet sind. Hierzu verwendeten wir exemplarisch die Situation beim weihnachtlichen Familienessen. Wie können Menschen, die sich mögen, aber unterschiedliche Ansichten haben, ohne Eskalation miteinander reden? Und wie schafft man es, dem eigenen Anspruch zu genügen und nicht einfach alles überhören zu wollen.

Mit den Querdenker:innen konnte sich dieses Jahr eine Pegida-ähnliche Bewegung etablieren, die von Diktatur und Lügenpresse schwurbelte und am Ende des Tages das gleiche demokratiezersetzende Gift in der Gesellschaft verbreitete. Auch wenn bis heute sicherlich auch Menschen bei den Querdenker:innen teilnehmen, die keinem geschlossen rechtsextremen Weltbild folgen, so haben sie rechtes Gedankengut und das Misstrauen in demokratische Institutionen im selben Maße normalisiert wie schon Pegida und Ho-

gesa. Viele wiederum wissen mit den Aussagen der Querdenker:innen allerdings überhaupt gar nichts anzufangen. Sie wirken weltfremd und krude. Genau deswegen fällt es vielen Menschen wahrscheinlich schwer, überhaupt eine Gegenargumentation gegen derlei Erzählungen zu entwickeln.

Neben den üblichen Rechten Parolen von der „Islamisierung des Abendlandes“ bis zur „Verschwulung der Männer“ gesellen sich dieses Jahr auch allerlei Verschwörungserzählungen aus der Corona-Leugnungsszene an den Weihnachtstisch. Aus diesem Grund ist diese Broschüre aktueller denn je. Ich wünsche Dir viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg beim Diskutieren.



Koronamagale
Wahnamagale
Merkeiligale
Billigale

**Coronagate
Pharmagate
Merkelgate
Billgate**



DIE RECHTEN UND DIE KRISE

Krisen sind dafür bekannt, rechtsextreme Parteien zu stärken. Die Unsicherheit und der Vertrauensverlust in Politik und Institutionen durch einen Einbruch der Wirtschaft und Teilen der Gesellschaft sind eigentlich ein perfekter Nährboden für Menschen, die sich im Kampf gegen ein ominöses Establishment und im - oft antisemitischen - Kampf gegen die verschworenen Eliten sehen, die alles tun würden um den "Volkswillen" zu unterdrücken.

Bisher kann die politische Rechte in Europa allerdings kaum von der Corona-Krise profitieren. Die Parteien, die im Zeitraum der Coronakrise nach Umfragen am meisten Stimmen verloren haben, sind die rechtskonservative FvD aus den Niederlanden, die PiS aus Polen, die rechtsextreme Lega aus Italien und die liberale V aus Dänemark. In den Niederlanden und in Italien blieben die Stimmen

allerdings zum Großteil im rechten Lager. Nur in Polen musste die PiS an die Mitte-Rechts Partei Polska 2050 Federn lassen. Die größten Gewinne konnten die liberal-konservative VVD aus den Niederlanden (+11%) und die CDU/CSU (+9%) verzeichnen. Die Gesamtlage in Europa kann als uneinheitlich beschrieben werden.

In Deutschland hingegen musste die AfD seit Anfang der Coronakrise rund 4% (von 13% im Februar auf 9% im Dezember) Abschwung hinnehmen. Seit Beginn der Krise haben sich die Umfragewerte der Großen Koalition gefestigt, nachdem diese zuvor sogar ihre Mehrheit verloren zu haben schien. Dieser unklare Trend liegt möglicherweise in der Unterschiedlichkeit des Umgangs der rechten Kräfte.

DAS VIRUS ALS MITTEL DER AUSGRENZUNG

Während es den Rechten an einigenden wen während der Krise mangelt, so griffen doch alle regelmäßig auf übliche Ressentiments gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund zurück. Während Donald Trump vor allem durch sein Nichthandeln und skurrile Promoaktionen wider besseren Wissens auffiel, stieg die USA nach und nach zum Corona-Hotspot der gesamten Welt auf. Vor allem er versuchte anti-asiatische Stimmungen zu schüren. Unter anderem versuchte seine Administration der chinesischen Regierung die Schuld für das Entstehen des Corona-Virus anzuhängen, ohne jemals tatsächlich dafür Beweise zu liefern. Dennoch nutzte Trump penetrant den Frame des "China-Virus". Überall auf der Welt ha-

ben durch die Corona-Pandemie asiatisch gelesene Menschen mit rassistischen Ressentiments zu kämpfen.

Wenn sich die europäische Rechte auf etwas einigen konnte, dann darauf, dass Migrant*innen an der Ausbreitung des Virus, zentrale Schuld trugen. Unabhängig vom eigenen Standpunkt zur Krise wird jeder Ausbruch in einer Geflüchtetenunterkunft seit März durch die Rechte in rassistischer Weise kommentiert. Auch die Abschaffung der Personenfreizügigkeit hat wieder Konjunktur erhalten. Vor allem die AfD bemüht sich Migrant*innen die Schuld für die Ausbreitung zuzuschreiben.



RECHTE BOTSCHAFTEN ZU

CORONA

Klassische rechte Botschaften während der Krise wären vermutlich durch eine autoritäre Law-and-Order-Politik gegenüber Bürger*innen und der Demokratie gekennzeichnet gewesen. Durchaus wurde von rechten Machthabern diese Gelegenheit auch genutzt, wie durch den ungarischen Premier Victor Orban, der in der Krise das Parlament entmachtete.

Auch die AfD verbreitete ursprünglich die Lesart, ein harter Lockdown sei zu spät vollzogen worden. Als dann jedoch die Querdenker*innenbewegung aufkam, versuchten große Teile der AfD sich an die Bewegung anzuhängen und sie für sich zu vereinnahmen. Vor allem der extremen Rechten gelang dies. Anführer*innen der Bewegung sind regelmäßig mit verfassungsfeindlichen und rechtsextremen Ideen aufgefallen. Beispielsweise berief Querdenken-Gründer Michael Ballweg eine verfassungsgebenden Versammlung ein, um das bestehende Grundgesetz neu zu schreiben und damit Deutschland eine neue Verfassung zu geben. Zudem ist eine zunehmende Nähe von Köpfen der Bewegung und diversen Reichsbürger*innen festzustellen. Unter anderem deswegen steht der Ableger von Ballweg in Baden-Württemberg nun unter Beobachtung des Verfassungsschutzes.

Insgesamt bemüht sich die AfD vor allem den Erfolg der Querdenken-Demonstrationen für sich zu verbuchen, ohne gleichklingend wirr und kopflos zu wirken. Die offiziellen inhaltlichen Linien der Partei fokussieren sich auf wirtschaftspolitische Kritik gegen Lockdowns und die wirtschaftliche Auswirkungen der Krise. Rhetorisch wird allerdings gerne Querdenker*innen Offenheit signalisiert. Belege dafür wären die durchgehende

Bezeichnung der Infektionsschutzgesetz-Novelle als "Ermächtigungsgesetz", analog zum Ermächtigungsgesetz von 1933, mit dem die Grundlage für die Nazidiktatur gelegt wurde. Mit diesem Begriff und mit vergleichbaren rhetorischen Ausfällen, wie dem der "Corona-Diktatur" durch Alexander Gauland, soll durch rhetorische Mittel eine Offenheit für rechtsextreme und verschwörungstheoretische Kreise bei der Querdenken-Bewegung gesetzt werden. Dass im gleichen Atemzug die Bundesrepublik mit dem faschistischen Regime Hitlers gleichgesetzt werden soll und die Verbrechen der Nationalsozialisten aufs Schlimmste verharmlost werden, wird dabei wie üblich von der AfD in Kauf genommen.

Die Nutzung des Wortes "Ermächtigungsgesetz" ist im gesamten ein gutes Beispiel für das rhetorische Verhalten der AfD. Ermächtigungsgesetze an sich gab es in der Geschichte durchaus häufiger und eine Ermächtigung im engeren Sinne erlaubt auch das Grundgesetz. Gemeint ist allerdings zumeist eine Übertragung von Ermächtigung an die Regierung. Wenn heute allerdings über das Ermächtigungsgesetz geredet wird, ist nahezu ausschließlich das Ermächtigungsgesetz von 1933, das "Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich" gemeint, welches die Grundlage für die Diktatur Adolf Hitlers bildete.



DIE POSITIVEN SEITEN DES STREITENS

Ein Streit wird häufig als unangenehm empfunden, insbesondere mit nahestehenden Personen. Dabei hat er auch Vorteile: Im Streit wird eine bestimmte Perspektive des Gegenübers auf ein Thema deutlich, die sonst in einem sachlichen Gespräch verborgen bleiben würde. Erst hinterher, wenn sich alle wieder beruhigt haben, können Differenzen als solche (an-)erkannt werden und einen Reflexionsprozess der Beteiligten anstoßen.

Streit ist das **Wesensmerkmal von Demokratie**, in der verschiedene Positionen erst einmal nebeneinander existieren dürfen. Ohne Dissens bleibt Menschen die Möglichkeit der Identifikation verwehrt. Wenn alle dieselbe Meinung hätten,

gäbe es keine Vielfalt. Streiten setzt ein Minimum an Kooperation voraus: selbst wenn man das Gegenüber ablehnt, geht man im Streit auf ihn*sie zu und knüpft eine (vorübergehende) Beziehung. Und dennoch gilt: diese Beziehung muss nicht um jeden Preis aufrechterhalten bleiben. Manche Dinge und Ansichten sollen und müssen nicht diskutiert werden.

Mit den Menschen, die einem wichtig sind, deren Ansichten aber nun mal nicht komplett mit den eigenen übereinstimmen, darf sich gestritten werden, lauthals, emotional und leidenschaftlich, solange die Möglichkeit einer Versöhnung offengehalten wird.

WIE VERHALTE ICH MICH RICHTIG?

✓ EINEN KÜHLEN KOPF BEWAHREN

Ruhe bewahren und sich nicht provozieren lassen, egal wie sehr die getätigte Aussage gegen deine eigene politische Einstellung

kracht, ist äußerst wichtig bei solchen Gesprächen.

✓ ICH-BOTSCHAFTEN SENDEN

Greife dein Gegenüber **nicht persönlich** an, sondern hake sachlich nach, wie seine*ihre Aussage konkret gemeint war:

„Entschuldige bitte, das habe ich jetzt noch nicht ganz verstanden. Magst du das noch ein bisschen genauer ausführen? Wie meinst

du das denn und woher beziehst du eigentlich deine Informationen dazu?“

Oft ist es auch hilfreich, **Ich-Botschaften** zu senden, um Vorwürfe zu vermeiden, denn nicht immer ist sich dein Gegenüber der Bedeutung seiner*ihrer Aussagen bewusst:



„Ich habe das nicht ganz verstanden“ anstatt
„Du argumentierst völlig sinnfrei!“

oder „Ich möchte nicht so pauschal über
Menschen sprechen“ anstatt „Du pauschali-
sierst gerade total!“



BEISPIELE EINFORDERN

Weise deine*n Gesprächspartner*in auf **Verallgemeinerungen** und **Widersprüche** hin:

„Das geht mir zu schnell. Wen genau meinst
du denn mit ‚Ausländer‘?“

Außerdem kannst du konkrete Beispiele zu
einem Thema einfordern, denn oft werden
in rechtspopulistischen Argumenten mehre-
re nicht zusammenhängende Themen ver-
mischt. Konkrete Beispiele bringen Struktur
in ein Themenchaos und können unlogische
Argumentationen entlarven.



AUF AUGENHÖHE

Nimm dein Gegenüber ernst, auch wenn du
vollkommen anderer Meinung bist und dir die
Aussage sauer aufstoßen mag. Lass ihn*sie
ausreden, so vermeidest du, dass die Diskus-
sion zu schnell im Sand verläuft, weil dein Ge-
genüber das Gefühl kriegt, sich von dir nur be-

lehren lassen zu müssen. Trotzdem gilt: nicht
alles muss ausdiskutiert werden, denn die
Grenzen des Sagbaren sind bereits gegeben.
Mit einer Person, die dir gegenüber rassis-
tisch, sexistisch oder anderweitig menschen-
feindlich wird, musst du nicht diskutieren.



NICHT DIE EIGENE MEINUNG AUFZWINGEN

Versuche nicht, dein Gegenüber unbedingt
von deiner Meinung zu überzeugen, aber das
Darlegen von **logischen Zusammenhängen**
kann dazu führen, dass dein Gegenüber sich
nochmals mit deinen Ansichten auseinander-
setzen wird. Es gibt allerdings Personen, die

ein geschlossenes, rechtsextremes Weltbild
haben. Hier geht es in der Diskussion nicht
um Argumente, sondern um Haltung: Lieber
die eigene Meinung kundtun, als komplett zu
schweigen.



UMSICHTIGE WORTWAHL

Wähle deine Worte mit Bedacht, denn wenn du bestimmte rechte Begriffe in deine Wortwahl aufnimmst, akzeptierst du unabsichtlich die Logik rechter Einstellungen. Verwendest du beispielsweise den Begriff „*Flüchtlingskrise*“, dann zeigst du damit, dass Geflüchtete als vermeintliche Verursacher*innen einer Kri-

se verantwortlich sind. **Sprache schafft Wirklichkeit**, im negativen wie im positiven Sinne. Du kannst auch die von deinem Gegenüber verwendeten Begriffe auf ihre Bedeutung hin erfragen: „*Was genau verstehst du unter Asyltourismus? Was hat das mit Tourismus zu tun?*“.

Im Wesentlichen lassen sich hier zwei wichtige Leitlinien vermerken:

1.

Blicke über deinen Tellerrand und versuche, stets **respektvoll** ein Gespräch zu führen und dabei Meinungsverschiedenheiten anzuerkennen sowie gemeinsame Punkte herauszufinden.

2.

gilt es gleichzeitig, sich dem Gegenüber **nicht zu unterwerfen** und Hass und Hetze nicht zu akzeptieren. Über manche Themen muss nicht unter allen Umständen diskutiert werden. Und dann handelt es sich nicht um einen von Rechten betitelten „*Meinungsfaschismus*“, sondern um grundlegende Werte im Umgang miteinander.



WOVON HÄNGT EINE ANGEMESSENE REAKTION AUF RECHTSPOPULISTISCHE AUSSAGEN NOCH AB?

Neben dem richtigen Verhalten und rhetorischen Tipps kommt es außerdem noch auf weitere Faktoren an, die du in einer Diskussion berücksichtigen solltest:

Mit welchem Gegenüber hast du es zu tun?

Handelt es sich dabei um eine fremde Person, die du nur einmalig sehen wirst oder handelt es sich um eine*n gute*n Freund*in bzw.

Familienangehörige? Ist sie sich in ihren Ansichten selbst nicht ganz sicher oder vertritt sie vehement rechtspopulistische Positionen?

Was für ein Thema wird angesprochen?

Handelt es sich dabei um ein Thema, mit dem du selbst schon einmal Erfahrungen gemacht hast bzw. mit dem du dich sehr gut auskennst? Oder bist du dir selbst nicht so sicher, wie du argumentieren kannst? Werden

menschenfeindliche Äußerungen getätigt und dabei anwesende dritte Personen beleidigt? Wie gut kennt sich dein Gegenüber mit der Thematik aus?

In welchem Kontext findet das Gespräch statt?

Seid ihr nur zu zweit oder sind noch weitere Personen anwesend, die potenziell mitdiskutieren könnten? Bist du gerade auf dem

Sprung oder hast du genügend Zeit für eine angemessene Reaktion?

AUSSAGEBEISPIELE



ISLAMFEINDLICHKEIT

„Deutschland wird immer weiter islamisiert.“

„Nach wie vor glauben nur weniger als sechs Prozent der Menschen in Deutschland an den Islam. Trotzdem wird uns von den Rechten seit Jahrzehnten erzählt, wir würden islamisiert.“

„Was stellt für dich eine Islamisierung dar? Für mich wäre eine Islamisierung, wenn ich zur Ausübung einer Religion gezwungen wäre, der ich gar nicht angehöre und das kann ich in diesem Land nicht erkennen.“

„Bis 1973 hatte Deutschland unter anderem Abkommen mit der Türkei, Marokko und Tunesien zur Anwerbung von Gastarbeitern, die am Ende des Tages das Wirtschaftswunder ermöglicht haben. Insgesamt 14 Millionen Menschen kamen binnen 20 Jahren als Gastarbeiter nach Deutschland. 3 Millionen davon leben nach wie vor in Deutschland. Aber jetzt werden wir islamisiert?“

ANTISEMITISMUS

„So langsam sollten wir uns nicht mehr schuldig fühlen, für das was damals passiert ist. Irgendwann ist ja auch mal Schluss.“

„Es geht nicht um Schuld, es geht um Verantwortung. Dieses Land hat im Namen des Faschismus abermillionen von Menschen umgebracht. Nach wie vor gibt es in dieser Gesellschaft Menschen die das leugnen. Wir müssen als gesamte Gesellschaft Verantwortung für die Vergangenheit übernehmen und verstehen, dass wir alle dafür sorgen müssen, dass so etwas nie wieder passiert.“



AUSLÄNDER*INNENFEINDLICHKEIT

„Die kommen doch alle nur hier her, um unsere Sozialsysteme zu plündern.“

„Heute sind bereits mehr als die Hälfte der Geflüchteten in Deutschland in sozialversicherungspflichtigen Jobs. Viele dürfen zudem einfach auch gar nicht arbeiten, weil es ihnen der Staat verbietet. Also nein: Hier werden keine Sozialsysteme geplündert, sondern hier wird in die Sozialsysteme eingezahlt.“

„Es ist nicht nur so, dass die meisten Geflüchteten, die nach Deutschland kommen aus Krieg, politischer Verfolgung und Vertreibung fliehen. Dieses Land braucht zusätzliche Arbeitskräfte, wenn es seinen Wohlstand erhalten will.“

ANTI-GENDERISMUS/HOMOPHOBIE

„Unsere traditionellen Werte und die natürlichen Geschlechterrollen in der Familie sind durch dieses ganze Gendergaga gefährdet.“

„Was genau verstehst du unter natürlichen Geschlechterrollen? Entschuldige, aber für mich klingt es so, als würdest du glauben, gewisse Geschlechter hätten in einer Familie Rollen, die ihnen durch die Geburt zugewiesen wurden.“



ABLEHNUNG DER MEDIEN

„Die Medien in Deutschland sind doch alle gleichgeschaltet und reden Politikern nach dem Mund.“

„Hast du dir das selbst ausgedacht oder hast du das von einem Internetmedium?“

„In Deutschland ist die Pressefreiheit im Grundgesetz geschützt, nach Reporter ohne Grenzen ist Deutschland Platz 11 von 180 bei der Pressefreiheit. Wenn ich mir überlege, morgen eine Online-Zeitung aufzumachen, hindert mich niemand. Mich würde wirklich sehr interessieren, worauf dieses Wissen basiert.“

ABLEHNUNG GEWÄHLTER POLITIKER*INNEN

„Den Politikern da oben geht es doch nur um die Durchsetzung ihrer eigenen Interessen und der Aufrechterhaltung ihrer Macht. Der kleine Bürger wird dabei völlig vergessen.“

„Meist haben Politiker*innen einen guten Grund für ihr Handeln. Auch ich habe häufig eine andere Meinung. Allerdings wurden diese Menschen von einer Mehrheit in die Ämter gewählt, die sie bekleiden dürfen. Für alle Politiker*innen gilt das. Ich würde dir empfehlen, einmal mit einem Politiker oder einer Politikerin ins Gespräch zu kommen. Viele versuchen wirklich ihre Arbeit transparent darzustellen und zeigen dir genau was sie machen.“



Moin,

mein Name ist Lasse Petersdotter, ich bin 30 Jahre alt und Landtagsabgeordneter aus Kiel. Seit Mai 2017 darf ich als Abgeordneter nicht nur die Interessen meines Wahlkreises Kiel vertreten, sondern als stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Sprecher für Strategien gegen Rechtsextremismus, Finanzen, Haushalt, Hochschulpolitik, Medienpolitik, Erwachsenenbildung und politische Bildung für eine bessere Politik im ganzen Land streiten.

Ich hoffe sehr, dass dir meine Broschüre zum Umgang mit rechten Aussagen am Weihnachtstisch gefallen und sogar etwas weitergeholfen hat. Solltest du Verbesserungsvorschläge oder positives wie negatives Feedback haben, schreibe gerne mir oder meinem Team.

Die Weihnachtszeit ist jedes Jahr eine besondere Möglichkeit, das zurückliegende Jahr zu reflektieren und zur Ruhe zu kommen. Besonders für Menschen, die ehrenamtlich aktiv sind, kommt es um die Feiertage zu einer angenehmen Stille, die sich bei selbst gewählten Urlaubstagen oft so nicht erreichen lässt. Es gilt wohl für die gesamte Gesellschaft, was für viele Familienfeste gilt: Weihnachten hat sich in den letzten Jahren ver-

ändert. Die Diskussionen sind andere geworden und die Argumente ebenso. Während wir als Kinder noch Theaterstücke über eine geflüchtete Familie aufführten, die einen Schlafplatz für ihr Kind Jesus suchten, wird heute offen über eine angebliche „Umvolkung“ gesprochen und ertrinkende Geflüchtete auf dem Mittelmeer schulterzuckend hingenommen. Ein Fest der Solidarität, des Mitgefühls und der Menschlichkeit wird kaum noch gefeiert. Das muss sich ändern. Wenn Sarrazin, PEGIDA und die AfD das Spektrum des Sagbaren erweitert haben, erweitert sich für uns das Spektrum des Zuwidersprechenden. Unsere Demokratie ist gegen Faschismus nur so wehrhaft, wie es unsere Gesellschaft ist.

Das ist ein Auftrag an uns alle, der nicht nur im Widerspruch gegen Rechts ausgedrückt wird, sondern auch in dem Zusammenhalt untereinander und in der Solidarität mit den Opfern rechter Angriffe. Dafür braucht es viel Kraft. Im Sinne dieser Broschüre wünsche ich allen eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit mit Menschen, die man mag. Egal, ob sie nun zur Familie gehören, oder nicht.

FROHE

WEIHNACHTEN



// Mein Podcast

In unserem gemeinsamen Podcast sprechen Aminata Touré und ich darüber, welche politischen Themen sie unter anderem beschäftigen und allgemeine politische Ereignisse, aber auch über ihre Erfahrungen als Menschen in der Landespolitik.



// Mein Newsletter

Eine Zusammenfassung meiner Arbeit findet ihr in unserem Newsletter. Wenn ihr regelmäßig aber selten Informationen über meine Arbeit bekommen wollt oder einen guten Überblick benötigt, dann abonniert ihn doch einfach.



// Mein YouTube-Kanal

Auf meinem YouTube-Kanal findet ihr alle meine Reden im Landtag und hin und wieder auch ein Video von meiner Arbeit.



@L_Petersdotter



@L_Petersdotter



/LPetersdotter



lasse.petersdotter@gruene.ltsh.de



Das nehme ich mal mit



Lasse Petersdotter



<https://lasse-petersdotter.de/>

V.i.S.d.P.:

Lasse Petersdotter

Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Schleswig-Holstein

Düsternbrooker Weg 70 24105 Kiel